

KAZAKHSTAN

INVEST NOW

Ein Korridor mit Kasachstan

Das 44. Treffen des Berliner Eurasischen Klubs (BEK) in Brüssel widmete sich dem Logistikgroßprojekt Global Gateway

Eine neue Phase praktischer Lösungen

Strategische Wasserpartnerschaft Kasachstan–Deutschland

Neuer Markt und Chance für deutsche Unternehmen

Warum Energieeffizienz in Kasachstan zum neuen Investitionstreiber werden kann

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



GLOBALE PERSPEKTIVE LOKALE KOMPETENZ

Marktstudien, Recht & Steuern, Interim Management, Buchhaltung,
IT & ERP, Interne Revision, HR & Lohnbuchhaltung, Employer of Record



SCHNEIDER GROUP KASACHSTAN
ul. Tole Bi 101, Block B, 050012 Almaty
+7 727 55 44 48
almaty@schneider-group.com

Osteuropa, Zentralasien,
Kaukasus und Balkan
Seit 2003

www.schneider-group.com

SCHNEIDER GROUP
EXPERIENCE. EXPERTISE. EXCELLENCE.

■ 4 Dialog

Ein Korridor mit Kasachstan

Das 44. Treffen des Berliner Eurasischen Klubs (BEK) in Brüssel widmete sich dem Logistikgroßprojekt Global Gateway.

■ 6 Kooperationen

Eine neue Phase praktischer Lösungen

Strategische Wasserpartnerschaft Kasachstan–Deutschland

■ 7 Kooperationen

Neuer Markt und Chance für deutsche Unternehmen

Warum Energieeffizienz in Kasachstan zum neuen Investitionstreiber werden kann.

■ 9 Arbeitsmarkt

Kasachstan: Ein Arbeitsmarkt im Wandel

Der Arbeitsmarkt der Republik Kasachstan befindet sich in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Für deutsche Unternehmen, die im Land aktiv sind oder einen Markteintritt erwägen, stellt sich die Frage, wie sich die Suche nach qualifizierten Fach- und Führungskräften mittelfristig entwickeln wird und welche Auswirkungen die aktuelle Dynamik auf die Personalstrategie haben wird.

■ 10 Bilaterale Zusammenarbeit

VDW als Brücke für die deutsche Wirtschaft

Steuergesetz, Investitionen und regionale Zusammenarbeit in Kasachstan

■ 12 Recht

Rückerstattung der Quellensteuer

Kasachstan führt ab dem 1. Januar 2026 geänderte Vorschriften ein.

■ 13 Recht

Steuerliche Behandlung nichtansässiger Mitarbeiter in Kasachstan ab 2026

■ 14 Wissenswertes

Kasachstan und Deutschland: Brücken durch die Geschichte

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland

Nordendstraße 14–17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher
und Bevollmächtigter Botschafter der
Republik Kasachstan in der Bundesrepublik
Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

JSC „NC „KAZAKH INVEST“

Repräsentant bei der Botschaft der
Republik Kasachstan in der Bundesrepublik
Deutschland, Herr Saken Olzhabayev
E-Mail: s.olzhabayev@invest.gov.kz
<https://www.invest.gov.kz/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK)

DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan

Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044 Almaty, Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: director@vdwk.kz

**@ Wenn Sie Informationen über Ihr
Unternehmen, bestehende oder geplante
Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre
Vorschläge und Anmerkungen mitteilen
möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail
an: info@successbyinformation.com**

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg; HRB 269612 B

Stand: Dezember 2025

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.
Ihre Bestellung senden Sie bitte an:
info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko

Titelmotiv: Fliegendes Theater, Turkestan
© Tetiana Babii / Shutterstock.com

Gestaltung: Dmytro Lisovskyi

Übersetzung:

ask@co Sprachdienst GmbH

Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

Ein Korridor mit Kasachstan

Das 44. Treffen des Berliner Eurasischen Klubs (BEK) in Brüssel widmete sich dem Logistikgroßprojekt Global Gateway.

Das 44. Treffen des Berliner Eurasischen Klubs (BEK) in Brüssel am 12. November stand ganz im Zeichen des geopolitisch immer bedeutsamer werdenden Transkaspischen Korridors. Über 50 hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Logistik und Verkehrsinfrastruktur diskutierten die Zukunft dieses strategischen Handelswegs und die Rolle Kasachstans in der europäischen Konnektivität.

Der Mittlere Korridor entwickelt sich zunehmend zu einer bedeutenden Alternativroute für den Handel zwischen Asien und Europa. Angesichts globaler Unsicherheiten, zunehmender Risiken auf traditionellen Routen und einer wachsenden Nachfrage nach resilienten Lieferketten rückt er immer mehr ins Zentrum der europäischen Konnektivitätsdebatte.

Ausbau der Infrastruktur mit Rekordgeschwindigkeit

Kasachstan spielt dabei eine Schlüsselrolle. Das Land positioniert sich als

logistisches Rückgrat des Korridors und baut seine Infrastruktur mit Rekordgeschwindigkeit aus. Wie der amtierende Verkehrsminister Zhanibek Taizhanov in seiner Keynote betonte, trägt der Transportsektor inzwischen rund zehn Prozent zum kasachischen Bruttoinlandsprodukt bei und wächst seit Jahren zweistellig. In die Infrastruktur wurden allein in den vergangenen zehn Jahren 35 Milliarden US-Dollar investiert, bis 2030 sollen weitere 15 Milliarden US-Dollar folgen.

Michael Harms, der Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, machte in seinem Beitrag deutlich, dass die EU-Initiative Global Gateway weit mehr ist als eine reine Ost-West-Verbindung. Er formulierte drei zentrale Punkte:

1. Global Gateway fördert Interregionalität: Es geht um die Stärkung des europäischen Nachbarschaftsraums und die bessere Anbindung von Regionen entlang des Korridors.

2. Investitionen folgen dem Handel: Mit unzureichender Logistik geraten selbst vielversprechende Rohstoffprojekte ins Stocken.

3. Europa braucht verlässliche Lieferwege. Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen entsteht ein klarer Bedarf, Güter sicher, stabil und planbar in die EU zu bringen.

Der EU-Parlamentarier Sergey Lagodinsky brachte die politische Dimension auf den Punkt: Europa müsse den Blick erweitern – geografisch, wirtschaftlich und strategisch. Der Mittlere Korridor sei nicht nur ein Handelsweg, sondern auch Teil der europäischen Resilienzstrategie, da er einen sicheren, nachhaltigen und geopolitisch unabhängigen Zugang zu zentralasiatischen Märkten und Ressourcen biete.

Mehr Umschlagkapazitäten im Kaspischen Raum

Derzeit dauert der Transport über den



44. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs am 12. November 2025 in Brüssel, v.l.n.r.: Peter Tils, Vorsitzender des Beirats des Berliner Eurasischen Klubs; Michael Harms, Geschäftsführer, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft; Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in Deutschland; Roman Vassilenko, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in Belgien

Fotos auf Seiten 4 und 5: Tatjana Bratkina

Nordkorridor via Russland rund zwölf Tage. Im Mittleren Korridor sind es noch 40 bis 60 Tage, das erklärte Ziel sind 30 Tage. Stefan Geißerberger von DB Engineering & Consulting hob hervor, dass die kasachische Eisenbahninfrastruktur gut ausgebaut sei. Nun komme es entscheidend auf die Erweiterung der Umschlagkapazitäten im Kaspischen Raum an. Heinrich Kerstgens von Rhenus SE & Co. KG ergänzte, dass der Korridor funktioniere, wenn seine Einzelsegmente optimiert würden: „Wir brauchen nicht unbedingt große, sondern regelmäßig verkehrende Schiffe nach Fahrplan“, sagte Kerstgens. Zudem sei der Ausbau der Bahnverbindung von Aserbaidschan nach Georgien essenziell.

Auch im Luftfahrtsektor treibt Kasachstan den Ausbau konsequent voran. Darhan Katyshev, Vizevorsitzender des kasachischen Luftfahrtkomitees, berichtete von der aktiven Entwicklung von sechs Luftverkehrshubs sowie einer staatlichen Initiative zur Produktion von Flugbenzin. Aktuell werden 30 bis 40 Prozent des Kerosins importiert. Mittelfristig soll Kasachstan jedoch vollständig eigenversorgt sein.

Schlüsseland für eurasische Konnektivität

Das 44. Treffen des Berliner Eurasischen Klubs machte deutlich: Der Mittlere Korridor ist längst mehr als ein logistisches Alternativprojekt. Er wird zu einem strategischen Bestandteil der europäischen Global-Gateway-Agenda und zu einem zentralen Pfeiler in den Beziehungen zwischen der EU, Deutschland und Kasachstan. Durch massive Investitionen in die Infrastruktur, neue Luft- und See-



häfen, Digitalisierung und grüne Energie positioniert sich Kasachstan als stabiler, moderner und verlässlicher Partner – und als Schlüsselland für die Zukunft der eurasischen Konnektivität.

KONTAKT:
Vladimir Nikitenko
Regionaldirektor Zentralasien
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: V.Nikitenko@oa-ev.de



WIR MACHEN DAS.

Zuverlässig. Flexibel. Erfahren.

Seit 1986 sind wir Ihr starker Partner im Transport- und Logistikbereich. Als mittelständisches Familienunternehmen mit fast 40 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihre logistischen Herausforderungen – schnell, effizient in Europa & Zentralasien

- ✓ Über 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche
- ✓ Eigener Fuhrpark mit 150 Planen- und Kühlfahrzeugen
- ✓ Strategische Standorte in Deutschland und Polen
- ✓ Spezialisiert auf temperaturgeführte Transporte, Papier- & Neumöbellogistik, Projekte
- ✓ Logistische Konzepte für mittlere bis große Warenströme

Ihr Vorteil:

Durch unsere langjährige Erfahrung, einen modernen Fuhrpark und engagierte Mitarbeiter schaffen wir nachhaltige Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden – mit Qualität, die ankommt.
WIR BEWEGEN, WAS SIE ERFOLGREICH MACHT.

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

www.dls-logistics.eu / Jacobsrade 1, 22962 Siek
T: +49 4107-8770-2110 / M: sales@dls-logistics.de



Eine neue Phase praktischer Lösungen

Strategische Wasserpartnerschaft Kasachstan–Deutschland

Am 11. November 2025 fand in Berlin ein Runder Tisch zum Thema „Strategische Wasserpartnerschaft Kasachstan–Deutschland: Eine neue Ebene“ statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Verein „German Water Partnership“ organisiert.

An der Veranstaltung nahmen Vertreter staatlicher Strukturen, wissenschaftlicher Institute sowie Wirtschaftskreise beider Länder teil.

Der Botschafter von Kasachstan, Nurlan Onzhanov, betonte die langjährige und für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland in den Bereichen nachhaltige Entwicklung, grüne Technologien und Wassermanagement.

Er erklärte, die Partnerschaft beider Länder erreiche eine neue Stufe systemischer Lösungen, gemeinsamer Projekte und des Technologieaustauschs.

Der kasachische Diplomat bedankte sich bei der Bundesregierung, dem Auswärtigen Amt und der GIZ für die Initiative „Green Central Asia“ und die Unterstützung von Klimaprojekten in der Region. Die im Rahmen der Initiative verabschiedete regionale Klimaanpassungsstrategie bilde eine solide Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

Der Geschäftsführer der German Water Partnership, Boris Greifeneder, lobte den offenen Dialog und bekundete seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen in den Bereichen Wasserressourcen, nachhaltige Entwicklung und Klimaanpassung. Die Wasserpartnerschaft setzt sich dafür ein, die Kooperation zwischen den Ländern durch die Bündelung von Fachwissen, Technologie und Innovation weiter zu stärken, um gemeinsame Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Hervorgehoben wurden die positiven Entwicklungen im Wassersektor Kasachstans, darunter das Inkrafttreten des neuen Wassergesetzes, die Wiederherstellung des Nationalen Hydrogeologischen Dienstes, die Einführung des Digitalen Wasserkatasters, die Schaffung des Nationalen Wasserressourcen-Informationssystems sowie Pläne zur Modernisierung von Stauseen, Abwasser- und Bewässerungssystemen.

Die Podiumsdiskussionen konzentrierten sich auf die Perspektiven der Zusammenarbeit in den Bereichen Wassermanagement, nachhaltige Entwicklung und öffentliche Versorgungsbetriebe sowie auf die kasachische Initiative

zur Schaffung eines kasachisch-deutschen Innovationszentrums für Wasser. Dieses soll als Plattform für den Technologieaustausch, die Implementierung digitaler Lösungen und die Entwicklung von Pilotprojekten dienen.

Nach Abschluss des Rundtischgesprächs bekräftigten die Seiten ihr Engagement für die Stärkung der strategischen Wasserpartnerschaft zwischen den Ländern. Es wurde vereinbart, einen innovativen Wasser-Hub zu schaffen und die Entwicklung gemeinsamer Initiativen und Pilotprojekte in den Bereichen Wassermanagement, nachhaltige Entwicklung und Kommunalwirtschaft zu fördern.

Heute ist die Wasserpartnerschaft zwischen Kasachstan und Deutschland nicht nur ein Erfahrungsaustausch, sondern eine strategische Entscheidung, die das gemeinsame Verständnis widerspiegelt, dass Wasser ein Schlüsselfaktor für nachhaltige Entwicklung, Wirtschaftswachstum und Sicherheit in der Zukunft ist.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der
Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz / www.gov.kz



Neuer Markt und Chance für deutsche Unternehmen

Warum Energieeffizienz in Kasachstan zum neuen Investitionstreiber werden kann.

Kasachstan tritt in eine Phase ein, in der Energieeffizienz nicht mehr nur ein technisches Thema ist, sondern zu einem strategischen Faktor für wirtschaftliches Wachstum wird. Die Modernisierung des Wohnungsbestands, die Aktualisierung der Baustandards und der wachsende Zugang zu internationaler Klimafinanzierung legen den Grundstein für einen neuen Investitionsmarkt. Für Investor:innen bedeutet dies Projekte mit klarer wirtschaftlicher Logik, kalkulierbaren Risiken und hohem Skalierungspotenzial.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Projekt FELICITY II, das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) umgesetzt wird und vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) unterstützt wird, zu einem zentralen Instrument für die Förderung der umfassenden Gebäudemodernisierung in Kasachstan entwickelt. Der Erfolg des Projekts beruht auf der einzigartigen Rolle zweier deutscher Institutionen: der GIZ und der Deutschen Energie-Agentur (dena).

Die GIZ übernimmt die institutionelle Koordination des Projekts und gestaltet die Zusammenarbeit mit Ministerien, Kommunen, der Kazakh Housing Company (KHC), Wohnungsverwaltungen (KSK/OSI) sowie internationalen Finanzinstitutionen, einschließlich der EIB. Die Organisation stärkt den politischen Dialog, fördert die Einführung internationaler Standards und schafft Rahmenbedingungen für die Skalierung von Lösungen.

Die dena fungiert als technischer Koordinator: Sie entwickelt Energiekonzepte, erarbeitet Energieeffizienzstandards, begleitet Planer:innen und überträgt die langjährige deutsche Erfahrung in der Modernisierung von Plattenbauten. Dadurch entsprechen die Projekte den Anforderungen der EIB und anderer Investoren.

Pilotprojekt in Kökschetau

Eines der zentralen Arbeitsfelder von FELICITY II ist das Pilotprojekt zur Modernisierung eines typischen Plattenbaus in Kökschetau. Das Gebäude aus dem Jahr 1977 besteht aus fünf Etagen, sechs Eingängen, 76 Wohnungen sowie einem

Technikuntergeschoss und einem Wärmeübergabepunkt. Es ist ein typischer Vertreter des sowjetischen Wohnungsbaus und vergleichbar mit Gebäuden, die in Ostdeutschland über Jahrzehnte umfassend saniert wurden.

Die Expert:innen der dena entwickelten ein integriertes Energiekonzept, das eine wärmetechnische Analyse der Gebäudehülle, die Untersuchung der technischen Anlagen sowie eine energetische Modellierung umfasst. Auf Basis dieses Konzepts erstellte das lokale Unternehmen Archikom die erste umfassende projekt- und kostentechnische Dokumentation (P+K) zur Modernisierung eines Wohngebäudes in Kasachstan. Diese umfasst Maßnahmen zur Dämmung der Fassade und des Daches, den Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizung, Lüftung und Warmwasserversorgung sowie die Optimierung des Wärmeübergabepunkts.

Erstmals wurde eine detaillierte Kostenschätzung der vollständigen Modernisierung erstellt, was eine Voraussetzung ist, um qualitativ hochwertige, finanziierungsfähige Projekte aufzubauen und externe Mittel einzuwerben. Das entwickelte Konzept prognostiziert eine Einsparung des Primärwärmeverbrauchs von 57 Prozent.

Besonders wertvoll ist der Transfer ostdeutscher Erfahrungen, da dort vergleichbare Gebäude im großen Maßstab technisch, sozial und finanziell moderni-

sieren wurden. Parallel dazu wurde unter Leitung der dena die erste Gruppe von fünf Energieberater:innen ausgebildet – eine neue Fachkategorie, die künftig Modernisierungsprojekte begleiten und den integrierten Ansatz landesweit verbreiten kann.

Ausbildung neuer Fachkräfte

Für den Erfolg jeder Modernisierung ist das Vertrauen der Bewohner:innen entscheidend. Deshalb wurde die Organisation „Housing Initiative for Eastern Europe – IWO e. V.“ eingebunden, die über langjährige Erfahrung in der Begleitung staatlicher Modernisierungsprogramme in den baltischen Ländern verfügt. In Kasachstan konzentrierte sich ihre Arbeit auf die Einbindung der Wohnungseigentümer:innen in Entscheidungsprozesse und auf die Verbesserung der Kommunikation zwischen KSK/OSI, Kommunen und anderen Stakeholdern. Ein transparenter Dialog reduziert Risiken und stärkt die Akzeptanz des Projekts.

Was der Pilot gezeigt hat: Es braucht Finanzierungsinstrumente und neue Normen. Die Hauptphase des Pilotprojekts – Gebäudebewertung, Energiekonzept, Planung und detaillierte Kostenermittlung – wurde erfolgreich abgeschlossen. Für die Umsetzung ist jedoch ein tragfähiges Finanzierungsmodell notwendig, bei dem die Investitionskosten für

(Lesen Sie weiter auf Seite 8)



Das Pilotgebäude in der Stadt Kökschetau

Foto: GIZ



Délegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien (AHK)
Юбилейная брошюра Представительства
германской экономики в Центральной Азии

Seit drei Jahrzehnten steht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltige Entwicklung. Die Publikation beleuchtet die Meilensteine dieser Partnerschaft und zeigt, wie sich die Region als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert hat. Hier erfahren Sie mehr über die Entwicklung der AHK, ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik und die Perspektiven für die kommenden Jahre.

Download der
Jubiläumsbroschüre „30 Jahre
Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
(AHK)“



@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

(Fortsetzung von Seite 7)
die Eigentümer:innen leistbar sind und staatliche Unterstützungsmechanismen greifen.

Die Möglichkeit, die staatliche Sanierungsförderung für Mehrfamilienhäuser zu nutzen, wurde geprüft. Es zeigte sich jedoch, dass die höheren Kosten einer energieeffizienten Modernisierung nur begrenzt mit bestehenden Programmen abgedeckt werden können. Zudem ist die Zahlungsbereitschaft der Bewohner:innen für umfassende Sanierungen derzeit noch gering.

Trotz dieser Herausforderungen ermöglichte das Pilotprojekt wertvolle praktische Arbeit mit den Bewohner:innen, machte bestehende Vertrauensdefizite sichtbar und bot Raum, verschiedene Finanzierungsansätze für die thermische Modernisierung zu testen. Die Ergebnisse werden systematisiert und sollen als Grundlage für einen nationalen Dialog über Modernisierungsförderungen dienen.

Internationale Erfahrungen – insbesondere die Modelle der KfW und deutscher Landesförderbanken – zeigen eindeutig: Die Kostenlast darf nicht allein auf den Bewohner:innen liegen.

Kasachstan benötigt zinsgünstige Kreditlinien, Zuschüsse, Garantieinstrumente und flexible Co-Finanzierungsmodelle.

Das Pilotprojekt verdeutlichte zudem die Notwendigkeit rechtlicher Reformen: aktualisierte Baustandards, modernisierte Regeln für KSK/OSI sowie verbesserte Entscheidungsmechanismen in Mehrfamilienhäusern. Ohne diese Voraussetzungen ist eine landesweite Skalierung nicht möglich.

Energieeffizienz als neuer Markt und Chance

Die umfassende Gebäudemodernisierung schafft einen neuen Markt, der Bauunternehmen, Hersteller von Dämm- und Effizienzmaterialien, Ingenieurbüros, Energieberater, Serviceunternehmen und Finanzinstitutionen zusammenführt. Dies stärkt die lokale Wertschöpfung, fördert Innovationen und erzeugt langfristige wirtschaftliche Impulse.

Gleichzeitig eröffnen sich erhebliche Chancen für deutsche Unternehmen, die über ausgewiesene Expertise in den Bereichen Energieeffizienz und Gebäudesanierung verfügen. Ostdeutschland hat weitreichende Erfahrungen in der Sanierung von Plattenbauten, die den kasachischen Gebäudetypen sehr ähnlich sind, und kann bewährte technische und organisatorische Lösungen bereitstellen.

Besonders gefragt sind:

- energieeffiziente Baustoffe und Dämmtechnologien;
- Heizungs-, Lüftungs- und Warmwassersysteme;

- digitale Energiemanagementlösungen;

- Beratung zu kommunaler Wärmeplanung und Fernwärme (relevant für Kasachstan und Usbekistan);

- Energieservicemodelle sowie Qualifizierungsstandards.

Die internationale Plattform FELICITY II, die institutionelle Unterstützung durch die GIZ und die technische Führungsrolle der dena machen Kasachstan zu einem attraktiven Markt für deutsche Unternehmen, die bereit sind, Pilotprojekte umzusetzen, lokale Produktion aufzubauen und moderne technische Lösungen einzuführen.

*Dr.-Ing. Gulzhan Tleukanova,
Projektleiterin für die Länder
Kasachstan und Usbekistan,
„Energieeffiziente Gebäude“,
Internationales Bauen,
Deutsche Energie-Agentur (dena)*

*Dana Yermolyonok, GIZ, FELICITY II,
Senior Climate Advisor/Component
Manager in Kasachstan*

DB Engineering & Consulting Zwei MoUs mit Kasachstan unterzeichnet

BERLIN, 8. Oktober. Kasachische Hersteller unternahmen einen Schritt in Richtung enger Zusammenarbeit mit der deutschen Eisenbahnindustrie. Eine Delegation unter der Leitung von Kasachstans Vize-Industrie- und Bauminsister Olzhas Saparbekov traf in Berlin Vertreter der Deutschen Bahn AG unter der Leitung von Dr. Torsten Latz, Senior Vice President Procurement Rolling Stock and Spare Materials. Die Diskussionen wurden von DB Engineering & Consulting geleitet. Das Unternehmen war durch den COO International Business Stefan Geisperger und das von Ralf Michael Napel geleitete regionale Team zusammen mit Altynbek Akyrbekov und Vitalij Merkovskij vertreten.

Die Gespräche konzentrierten sich darauf, das industrielle Potenzial Kasachstans aufzuzeigen und die Zertifizierungsverfahren darzulegen, die für kasachische Unternehmen notwendig sind, um als akkreditierte Lieferanten der Deutschen Bahn anerkannt zu werden.

Das Treffen endete mit der Unterzeichnung von zwei Memoranden of Understanding zwischen Prommashkomplekt LLP und Railcast Systems LLP mit DB Engineering & Consulting. Mit solchen Initiativen soll die Zusammenarbeit in Bereichen von gemeinsamen Interesse vertieft und der Ausbau der industriellen Präsenz Kasachstans auf dem europäischen Eisenbahnmarkt unterstützt werden.

Kasachstan: Ein Arbeitsmarkt im Wandel

Der Arbeitsmarkt der Republik Kasachstan befindet sich in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Für deutsche Unternehmen, die im Land aktiv sind oder einen Markteintritt erwägen, stellt sich die Frage, wie sich die Suche nach qualifizierten Fach- und Führungskräften mittelfristig entwickeln wird und welche Auswirkungen die aktuelle Dynamik auf die Personalstrategie haben wird.

Kasachstan behält seine führende Rolle in Zentralasien und dient vielen Unternehmen als Sprungbrett in die Region. Das Land wird auch immer wichtiger als Absatz- und Servicestandort. Mit rund 20 Millionen Einwohnern, steigender Kaufkraft und einer sich stetig verbesserten Infrastruktur rückt Kasachstan außerdem als Logistikdrehscheibe und Produktionsstandort in den Fokus. Viele Unternehmen, die ihre zentralasiatischen Aktivitäten früher von Russland aus gesteuert haben, führen sie heute direkt aus den europäischen Zentralen, der Türkei oder dem Nahen Osten. Almaty dient dabei häufig als strategischer Hub: Viele wirtschaftliche Entscheidungsträger sind dort ansässig und gleichzeitig sind die benachbarten Märkte Usbekistan und Kirgisistan sehr gut erreichbar.

Rekrutierung und Marktdynamik

Die Nachfrage nach qualifizierten und motivierten Fachkräften in Kasachstan ist derzeit groß. Laut einer Arbeitgeberbefragung aus dem Jahr 2024 planen 55 Prozent der Unternehmen zusätzliche Einstellungen. Über 80 Prozent sahen Gehaltserhöhungen vor, um Mitarbeiter zu binden. Der Arbeitsmarkt orientiert sich zunehmend an serviceorientierten und digitalen Kompetenzfeldern. Dadurch werden Führungskräfte mit lokaler Marktkenntnis und internationaler Erfahrung besonders wertvoll, da sie kulturelle Unterschiede verstehen und stabile Kundenbeziehungen aufbauen können.

Was Unternehmen bei der Personalsuche erwarten

Die Rekrutierungsbedingungen bleiben insgesamt günstig, gleichzeitig steigen jedoch die Erwartungen und das Gehaltsniveau. Laut Qazstat lag das durchschnittliche Monatsgehalt im Jahr 2024 bei rund 405 416 Tenge (ca. 810 Euro) und der Medianlohn bei 285 677 Tenge (ca. 570 Euro). Die Löhne von Führungskräften bewegen sich hingegen zwischen ca. 3.000 Euro für Vertriebsleiter und ca. 7.500 Euro für Geschäftsführer. Die durchschnittlichen Nominallöhne stiegen im dritten Quartal 2024 um 11,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (GTAI). Viele Unternehmen berücksichtigen inzwischen auch langfristige Karriereperspektiven. Die Motivation von Kandidaten hängt zunehmend davon ab, wie

transparent Entwicklungsmöglichkeiten kommuniziert werden und welche Verantwortung eine neue Position bietet.

Für operative Tätigkeiten steht ein großes Arbeitskräfteangebot zur Verfügung, doch in technischen Spezialfunktionen wird der Markt enger. Die Nachfrage wächst schneller als das lokale Angebot an qualifizierten Arbeitskräften. Viele internationale Unternehmen kombinieren daher den Einsatz lokaler Mitarbeiter mit Expertise aus dem Ausland. Die Bürger der EAU-Länder benötigen in Kasachstan keine Arbeitserlaubnis, was u.a. die Besetzung technischer und produktionsnaher Positionen erleichtert. Neben russischen Fachkräften kommen aufgrund wirtschaftlicher Verflechtungen auch chinesische Spezialisten infrage, die oft aus firmeneigenen Werken entsandt werden.

Zu beachten ist, dass Arbeitgeber in Kasachstan seit dem 1. September 2023 alle vakanten Stellen beim Arbeitsministerium registrieren müssen, bevor sie diese anderweitig ausschreiben oder besetzen dürfen.

Neben dieser Registrierungspflicht müssen Arbeitgeber die Besonderheiten des kasachischen Arbeitsrechts berücksichtigen, das grundsätzlich als arbeitnehmerfreundlich gilt. Unbefristete Arbeitsverträge sind die Regel, eine Befristung ist nur unter eng definierten gesetzlichen Voraussetzungen zulässig. Ebenso rigide ist der Kündigungsschutz. Eine betriebsbedingte oder leistungsbezogene Kündigung erfordert in der Regel einen spezifischen, detailliert dokumentierten Grund. Deshalb sind ein sorgfältiges Onboarding und präzise Zielvereinbarungen essenziell, um arbeitsrechtliche Komplikationen zu verhindern.

Der Führungskräftemarkt zeigt eine besonders hohe Dynamik. In den vergangenen 18 Monaten kam es zu zahlreichen Wechseln in leitenden Funktionen. Steigende Vergütungen, insbesondere in den Bereichen Rohstoffe (Öl, Gas, Bergbau) und Finanzdienstleistungen, verstärken die Wechselbereitschaft. Unternehmen, die ihre Führungskräfte langfristig halten wollen, setzen deshalb auf transparente Gehaltsanpassungen, klare Zielvereinbarungen für die ersten 12 bis 18 Monate und ein strukturiertes Onboarding. Verzögerte Entscheidungen in Auswahlprozessen führen häufig dazu, dass Kandidaten der Konkurrenz zugutekommen. Deshalb definieren inzwischen

viele Firmen feste Zeitfenster, in denen Entscheidungen getroffen werden müssen.

Zentralasien ist eine überwiegend muslimische, zugleich aber politisch und gesellschaftlich säkulare Region. Diese Kombination prägt das geschäftliche Miteinander ebenso wie die Erwartungen an Führung. Beziehungen, Vertrauen und Verbindlichkeit haben einen hohen Stellenwert. Gespräche verlaufen häufig indirekter als in Mitteleuropa und Vorbehalte werden selten offen ausgesprochen. Hierarchien werden nicht immer so linear wahrgenommen wie in vielen europäischen Organisationen. Loyalität und die persönliche Bindung zur Führungskraft haben ein großes Gewicht. Mitarbeiter erwarten, dass Führungskräfte ihnen sowohl fachliche Orientierung geben als auch eine unterstützende Rolle einnehmen. Kasachisch und Russisch prägen das Arbeitsleben und ein Bewusstsein für diese Zweisprachigkeit erleichtert die Kommunikation und Teamführung erheblich.

Was Unternehmen jetzt berücksichtigen sollten

Kasachstan eröffnet deutschen Unternehmen attraktive Perspektiven, verlangt jedoch eine klare und langfristige Personalstrategie. Der steigende Bedarf an technischen Fachkräften, die Mobilität im Management und die deutlich gestiegenen Vergütungen machen schnelle und gut koordinierte Entscheidungen notwendig. Unternehmen, die internationale Expertise mit lokalem Talent verbinden, transparente Entwicklungsperspektiven schaffen und kulturelle Besonderheiten berücksichtigen, können sich überzeugend als Arbeitgeber positionieren. In Verbindung mit einer stabilen Präsenz auf dem Markt entsteht so eine solide Basis, um die Chancen des kasachischen Arbeitsmarktes zu nutzen. Unternehmen profitieren zusätzlich davon, wenn sie frühzeitig definieren, welche Positionen sie mit lokalen Kräften besetzen möchten und für welche sie internationale oder regionale Expertise benötigen. So entsteht eine Personalstrategie, die Planungssicherheit schafft und gleichzeitig flexibel genug bleibt, um auf Marktveränderungen reagieren zu können.

*Christian Tegethoff,
Geschäftsführer CT Executive Search
www.ct-executive.de*

VDW als Brücke für die deutsche Wirtschaft

Steuergesetz, Investitionen und regionale Zusammenarbeit in Kasachstan

Kasachstan stärkt weiterhin sein Investitionspotenzial und entwickelt die Zusammenarbeit mit Deutschland. Der Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan (VDW) mit mittlerweile 130 Mitgliedsfirmen fungiert als Plattform für Dialog, Erfahrungsaustausch und die Bildung langfristiger Partnerschaften zwischen den Wirtschaftsgemeinschaften beider Länder. Im November 2025 fand in Almaty eine Konferenz zum neuen Steuergesetz der Republik Kasachstan statt, das ab dem 1. Januar 2026 in Kraft treten soll.

Experten betonten, dass das überarbeitete Steuergesetz auf einen Übergang von einem fiskalischen zu einem serviceorientierten Ansatz abzielt, bei dem die Unterstützung und Begleitung der Steuerzahler anstelle traditioneller Kontrollen und Sanktionen im Vordergrund steht. Dieser Ansatz soll das Vertrauen der Wirtschaft in den Staat stärken und das Investitionsklima, insbesondere in den wichtigsten Wirtschaftszentren des Landes, verbessern.

Dias Assanov, Vorsitzender des VDW und CEO der Siemens Kasachstan, unterstrich: „Steuerpolitik ist nicht nur eine Frage der Haushaltfinanzierung, sondern auch ein Spiegelbild des Vertrauens von Wirtschaft und Gesellschaft in den Staat. Konsequenz, Vorhersehbarkeit und Transparenz des Steuersystems wirken sich unmittelbar auf das Investitionsklima und die wirtschaftliche Stabilität aus, was letztlich die Lebensqualität der Bürger beeinflusst.“

Eduard Kinsbrunner, Mitglied des Aufsichtsrats des VDW und Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, stellt die Ergebnisse der jüngsten Umfrage unter deutschen Unternehmen in Kasachstan vor: „90 Prozent der Unternehmen geben an, sich auf dem kasachischen Markt sehr gut oder gut zurechtzufinden. Nur 10 Prozent sehen Herausforderungen.“

Diese Einschätzungen spiegeln laut den Referenten die positive Entwicklung und das Vertrauen der internationalen Wirtschaftsgemeinschaft in die nachhaltige Entwicklung Kasachstans und dessen Offenheit für Investitionen wider. Gleichzeitig bestätigen sie, dass das Land ein verlässlicher und attraktiver Partner für die deutsche Wirtschaft bleibt.

Wesentliche Neuerungen im Steuergesetz

- Vereinfachung der Mehrwertsteuerrückerstattung mit der Möglichkeit der

Durchführung ohne obligatorische Prüfung durch Anwendung eines risikobasierten Ansatzes;

- Senkung der Pflichtregistrierungsschwelle für Mehrwertsteuerzahler auf 10.000 des monatlichen Berechnungsin dex;
- Einführung der digitalen Verwaltung, einschließlich des Systems E-Tamga;
- Erweiterung der Mechanismen zur außergerichtlichen Beilegung von Steuerstreitigkeiten;
- Einführung eines risikoorientierten Modells der kameralen Steuerkontrolle.

Maria Nazarova, Steuerdirektorin der SCHNEIDER GROUP LLP, erläuterte, dass die neuen Regelungen die Transparenz erhöhen und die Zusammenarbeit zwischen Steuerbehörden und Wirtschaft erleichtern. Insbesondere ist die Verpflichtung der Steuerbehörden zu einer offenen Informationspolitik nun gesetzlich verankert, und Verstöße hiergegen können angefochten werden. Zudem wurden die Anforderungen an die Registrierung von Mehrwertsteuerzählern geändert, die Überwachung verstärkt und die Berichterstattungspflichten präzisiert.

Den rechtlichen Aspekt der Reform stellte Asel Rakhetkaliyeva, Leiterin der Rechtsabteilung der SCHNEIDER GROUP LLP, dar. Sie berichtete über die Einführung der obligatorischen außergerichtlichen Streitbeilegung. Diese soll die Belastung der Gerichte verringern und den Konfliktlösungsprozess beschleunigen. Die Digitalisierung der Verfahren soll zudem subjektive Einflüsse ausschließen und Transparenz gewährleisten.

Veränderungen in der Unternehmensbesteuerung

Vertreter der Firma RSP International präsentierten auf der Konferenz Vorträge zu aktuellen Veränderungen in der Unternehmensbesteuerung. Der Moderator der Sitzung, Dawlat Sargozaew, Leiter der Rechtsabteilung bei RSP International LLP, stellte das Thema „Vertragsbeziehungen unter dem neuen Steuergesetz: rechtliche Risiken und Möglichkeiten zur Minimierung“ vor. In seinem Vortrag betonte er die Bedeutung von Verträgen als zentrales rechtliches Instrument in wirtschaftlichen Beziehungen, das den Zeitpunkt und das Volumen der Steuerverpflichtungen beeinflusst. Dawlat Sargozaew wies auf die ab 2026 geltenden Änderungen in der Besteuerung hin, hob Risikobereiche hervor, insbesondere im Zusammenhang mit Übergangsver-

trägen, und erläuterte Maßnahmen zur Risikominimierung, einschließlich der Notwendigkeit, Vertragsformulierungen anzupassen und mit Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten.

Gulnara Nuridin, Managerin der Abteilung Business Process Outsourcing bei RSP International LLP, erläuterte die Veränderungen im Geschäftssteuerungsmodell in der Republik Kasachstan für die Jahre 2025 und 2026 und legte besondere Wert auf den Übergang zu den neuen Regelungen und deren Auswirkungen auf die steuerliche Belastung der Unternehmen.

Besteuerung von Nichtansässigen

Michael Quiring und Viktoria Shvetsova von Rödl & Partner Central Asia erläuterten Änderungen bei der Besteuerung von Nichtansässigen. Dabei ging es unter anderem um neue Regelungen zur Quellensteuer, Kriterien zur Feststellung einer Betriebsstätte sowie die Anwendung von Doppelbesteuerungsabkommen.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion „Mehrwertsteuer im Fokus“ analysierte Kamila Ametova, Leiterin des Outsourcing-Bereichs der Buchhaltung der Smart Solutions Zentralasien, die Erhöhung des regulären Mehrwertsteuersatzes von 12 Prozent auf 16 Prozent, sowie die Beibehaltung ermäßigter Sätze von 5 Prozent für den Medizin- und Pharmasektor im Jahr 2026 und von 10 Prozent im Jahr 2027. Sie betonte, dass die Digitalisierung der Steuerverwaltung, inklusive des E-Tamga-Systems, ein entscheidender Treiber für mehr Transparenz und geringere Verwaltungskosten sei.

Auswirkungen auf das Investitionsklima

Die Auswirkungen sind komplex: Einerseits schafft das vereinfachte und stabile Steuersystem günstige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Andererseits können Steuererhöhungen und Übergangsphasen bei Investoren Zurückhaltung auslösen. Zu den Vorteilen zählen die Unveränderlichkeit der Steuerbedingungen für Investitionsprojekte und Sonderwirtschaftszonen, die obligatorische öffentliche Diskussion von Änderungen, sowie eine erweiterte Steuerüberwachung bei Großunternehmen. Herausforderungen bestehen in der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Körperschaftssteuer im Bankensektor auf 25 Prozent, der Einführung eines

progressiven Einkommenssteuersatzes von bis zu 15 Prozent sowie potenziellen Auslegungsproblemen bei der Anwendung neuer Vorschriften.

Insgesamt kann der Kodex bei stabiler Umsetzung das Vertrauen der Investoren stärken und das Geschäftsklima mittelfristig und langfristig verbessern.

Internationale Standards und administrative Hürden

Ein bedeutender Schritt in Richtung Integration Kasachstans in die Weltwirtschaft bleibt die Harmonisierung des Steuerrechts mit internationalen Standards. Die „One-Stop-Shop“-Mechanismen über die Plattform eGov sowie die Integration mit dem Internationalen Finanzzentrum Astana reduzieren die administrativen Hürden für ausländische Investoren.

Gleichwohl bleibt die Praxis der Normalwendung ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der Reformen. Steuererhöhungen, Beschränkungen bei Steuerabzügen für vereinfachte Steuersysteme und selbstständige Unternehmer schaffen zusätzliche Herausforderungen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Regionale Strategie und Delegationsreisen

Der VDW beschränkt sich nicht auf analytische Foren, sondern fördert aktiv die regionale Entwicklung durch Delegationsreisen in Schlüsselindustriezentren des Landes.

So reiste der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, Matthias Kiesler, im November 2025 zusammen mit einer VDW-Wirtschaftsdelegation nach Aktau, einem bedeutenden See- und Logistikknotenpunkt am Kaspiischen Meer. Im Rahmen des Besuchs fanden Gespräche mit der Leitung der Kaspiischen Yessenov-Universität, Treffen

mit dem Akim der Region Mangystau, eine Besichtigung des Hafens Kuryk, des Schiffbauunternehmens Ersai sowie führender Öl- und Gasunternehmen der Region, darunter „Mangistaumunaigas“, „Karazhanbasmunay“, „KazAzot“ und CASPI BITUM Ltd. statt. Diese Aktivitäten fördern die Entwicklung geschäftlicher Verbindungen, die Ausweitung der Investitionstätigkeit und stimulieren gemeinsame Infrastruktur- und Energieprojekte.

Eine weitere wichtige regionale Mission fand in Ust-Kamenogorsk, dem Industriezentrum Ostkasachstans, statt. Die VDW-Wirtschaftsdelegation unter der Leitung von Ullrich Kinne, stellvertretender Botschafter und Leiter der Wirtschaftsabteilung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Astana, führte Gespräche mit der Leitung großer Unternehmen, darunter die Ust-Kamenogorsk Mühlenfabrik, das Ulba-Metallwerk und LLP „KazZinc“. Die Treffen mit dem Akim der Region Ostkasachstan, Nurymbet Saktaganov, ermöglichen die Erörterung von Perspektiven zur weiteren Ausweitung der industriellen und technologischen Zusammenarbeit.

Diese Reisen belegen die strategische Bedeutung des VDW als Plattform zur Entwicklung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen und verdeutlichen das Bestreben deutscher Unternehmen, ihre Präsenz in Kasachstan zu stärken und zu investieren.

Die VDW-Konferenz in Almaty und die anschließenden regionalen Besuche sind ein sichtbares Zeichen des aktiven Dialogs zwischen der deutschen Wirtschaft und kasachischen Partnern. Das neue Steuergesetz schafft die Grundlage für eine Entwicklung auf der Basis von Transparenz, Digitalisierung und Partnerschaft und bietet günstige Bedingungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

Parallel zu den gesetzlichen Änderungen setzt der VDW seine praktische

Unterstützung fort, indem er direkte Kontakte zwischen deutschen und kasachischen Unternehmen fördert, den Erfahrungsaustausch erleichtert und die Umsetzung gemeinsamer Projekte auf regionaler Ebene unterstützt. Dies stärkt das gegenseitige Vertrauen und schafft die Voraussetzungen für eine langfristige Zusammenarbeit, von der sowohl die kasachische Wirtschaft als auch deutsche Investoren profitieren.

Ausblick auf 2026: Kontinuität und Wachstum

Das kommende Jahr verspricht ebenso dynamisch zu werden, wie das vergangene. Für 2026 sind zahlreiche Sitzungen der Arbeitsgruppen und Komitees, sowie eine Vielzahl von Treffen und Veranstaltungen geplant. Diese sollen den Dialog und die Kooperation zwischen deutschen und kasachischen Wirtschaftspartnern weiter stärken.

Die Schwerpunkte der Arbeit des VDW umfassen professionelle Konferenzen und Expertenrunden, Delegationsreisen in die Regionen Kasachstans mit Begegnungen bei Akimaten und führenden Unternehmen sowie unternehmensexuelle Events, wie das Sommerfest und Sportturniere.

Kristina Larina,
Verband der Deutschen Wirtschaft in
der Republik Kasachstan (VDW)



KONTAKT:
Verband der Deutschen Wirtschaft
in der Republik Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044 Almaty, Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: director@vdwk.kz



Offizieller Besuch des Generalkonsuls der Bundesrepublik Deutschland, Matthias Kiesler, und der VDW-Delegation nach Aktau: Auf dem Gelände des Schiffbauunternehmens Ersai

Fotos: VDW



Offizieller Besuch von Herrn Ullrich Kinne, stellvertretender Botschafter und Leiter der Wirtschaftsabteilung der Deutschen Botschaft in Astana, in Ust-Kamenogorsk: Besichtigung der Firma Silumin-Vostok

Rückerstattung der Quellensteuer

Kasachstan führt ab dem 1. Januar 2026 geänderte Vorschriften ein.

Die Neuregelung zielt auf eine Vereinfachung der Verfahren, auf mehr Transparenz und eine Verbesserung des Investitionsklimas für ausländische Investoren ab.

Gemäß der Steuergesetzgebung der Republik Kasachstan hat ein Nichtan-sässiger / Nichtresident bei Anwendung der Bestimmungen eines Doppelbesteuerungsabkommens in folgenden Fällen Anspruch auf Rückerstattung der Quellensteuer:

- 1) Einbehaltung und Abführung der Quellensteuer durch den Steueragenten aus Einkünften eines Nichtresidenten mit Quellen in der Republik Kasachstan;

- 2) Berechnung und Zahlung der Quellensteuer durch einen Nichtresidenten aus Einkünften, die durch Tätigkeiten in der Republik Kasachstan erzielt werden, sofern diese Tätigkeiten über eine strukturelle Einheit ausgeübt werden, die gemäß dem internationalen Abkommen nicht zu einer Betriebsstätte führen;

- 3) Zahlung der Quellensteuer durch einen Nichtresidenten auf Einkünfte, die aus Quellen in der Republik Kasachstan stammen.

Der Nichtresident ist verpflichtet, bei der Steuerbehörde einen Antrag auf Rückerstattung der gezahlten Quellensteuer einzureichen und die erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

Das Rückerstattungsverfahren war stets streng geregelt, ging in der Praxis jedoch mit erheblichem Dokumentenaufwand, unterschiedlichen Ansätzen in den Steuerbehörden und langen Bearbeitungsfristen einher.

Am 12. November 2025 unterzeichnete der Finanzminister der Republik Kasachstan einen Erlass, mit dem die Regeln für die Rückerstattung der einbehaltenen Quellensteuer aktualisiert wurden. Diese treten am 1. Januar 2026 in Kraft. Die Neuregelung zielt auf die Vereinfachung der Verfahren, auf mehr Transparenz sowie auf die Schaffung komfortablerer Bedingungen für ausländische Investoren ab.

Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Einführung neuer einheitlicher Formulare für Anträge auf Rückerstattung der einbehaltenen Quellensteuer. Der einheitliche Dokumentensatz verringert das Risiko von Auslegungsunterschieden und gewährleistet einen einheitlichen Ansatz in allen Regionen des Landes – ein entscheidender Faktor für Nichtresidenten, die mit mehreren Steuerbehörden gleichzeitig arbeiten.

Der Zugang zu dieser Dienstleistung wurde sowohl für natürliche als auch

für juristische Personen – einschließlich ausländischer – vereinfacht. Der Antrag kann bei folgenden Stellen eingereicht werden:

- bei den territorialen Organen des Komitees für Staatseinnahmen;
- über die staatliche Gesellschaft „Regierung für Bürger“.

Die Bearbeitungsfrist für den Antrag ist nun klar geregelt – 20 Arbeitstage. Dies trägt zu einer besseren Planbarkeit steuerlicher Prozesse bei. Die Frist wird unterbrochen, wenn eine thematische Prüfung zur Rückerstattung der gezahlten Quellensteuer durchgeführt wird oder wenn Anfragen an zuständige staatliche Behörden, Steuerbehörden, zuständige Organe ausländischer Staaten, Banken oder sonstige Organisationen gestellt werden, um notwendige Informationen zur Steuererstattung einzuholen.

Nach der Entscheidung über die Rückerstattung erfolgt die Auszahlung aus dem Haushalt (über die Kassenbehörden) innerhalb von 30 Arbeitstagen. Eine bedeutende Verbesserung für Investoren ist, dass die Rückerstattung auf Konten in ausländischen Banken erfolgen kann, was die Verpflichtung zur Eröffnung eines Kontos in Kasachstan bei einmaligen Projekten überflüssig macht. Nach der Entscheidung über die Rückerstattung übermitteln die Steuerbehörden ein Rückerstattungsregister an die Kassenbehörden. Diese konvertieren den Rückerstattungsbetrag in die vom Antragsteller angegebene Währung und überweisen ihn anschließend auf das angegebene Bankkonto des Nichtresidenten.

Für die Rückerstattung der einbehaltenen Quellensteuer ist nun ein strukturierter und klar nachvollziehbarer Dokumentensatz erforderlich. Zusätzlich zum Antrag müssen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Kopien von Verträgen (Abkommen) zur Durchführung von Arbeiten, Erbringung von Dienstleistungen oder für andere Zwecke;
- ein Dokument, das die steuerliche Ansässigkeit des Nichtresidenten bestätigt;
- Kopien buchhalterischer oder anderer Unterlagen, die die Höhe der erhaltenen Einkünfte und der einbehaltenen bzw. gezahlten Steuern bestätigen;
- Kopien von Nachweisen über die tatsächliche Erbringung von Dienstleistungen oder die Durchführung von Arbeiten;
- wenn der Nichtresident Tätigkeiten in der Republik Kasachstan durch Mitarbeiter oder anderes von ihm eingestelltes Personal ausführt: Kopien der Identitätsdokumente dieser Personen sowie Nachweise über die Dauer ihres Aufenthalts im Land.

Wird der Antrag von einer juristischen Person eingereicht, sind außerdem notariell beglaubigte Kopien der Gründungsdokumente oder Auszüge aus dem Handelsregister (Aktionärsregister) oder sonstige gleichwertige Dokumente des Staates der Registrierung, einschließlich Angaben zu Gründern und Mehrheitsaktionären des nicht in Kasachstan ansässigen Unternehmens erforderlich.

Steuerliche Behörden dürfen keine Informationen anfordern, die bereits in staatlichen Informationssystemen verfügbar sind. Dies reduziert die Belastung für Investoren und minimiert Verzögerungen.

Wird der Antrag abgelehnt, entweder bei der Rückerstattung oder bereits bei der Antragsannahme, steht dem Antragsteller ein Verwaltungsbeschwerdeverfahren offen, gefolgt von der Möglichkeit einer gerichtlichen Überprüfung. Dadurch wird der Rechtsschutz für Nichtresidierenden verbessert und das Risiko unbegründeter Ablehnungen reduziert.

Die aktualisierten Regeln erhöhen die Vorhersehbarkeit steuerlicher Verfahren erheblich. All diese Änderungen verbessern das Investitionsumfeld und machen das kasachische Steuersystem für internationale Unternehmen transparenter und planbarer.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

*Anastassiya Mikhailova,
Leiterin der Rechtsabteilung
Delegation der Deutschen Wirtschaft für
Zentralasien
E-Mail: Anastassiya.Mikhailova@
ahk-za.kz*



KONTAKT:

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

Steuerliche Behandlung nichtansässiger Mitarbeiter in Kasachstan ab 2026

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 tritt in der Republik Kasachstan ein neues Steuergesetzbuch in Kraft, das die Besteuerung von Einkünften nichtansässiger natürlicher Personen aus unselbstständiger Tätigkeit in Kasachstan neu fasst und gleichzeitig einen progressiven Einkommensteuertarif einführt.

Einkommensteuerabzug an der Quelle

Was ändert sich für höher vergütete Arbeitnehmer?

Ab dem 1. Januar 2026 sieht Art. 682.1.8 des neuen Steuergesetzbuches der Republik Kasachstan folgende Quellensteuersätze für Einkünfte nichtansässiger Arbeitnehmer vor:

- 10 Prozent – auf den Teil des Einkommens bis zum 8.500-fachen des monatlichen Berechnungsindex und
- 15 Prozent – auf den darüberhinausgehenden Betrag.

Für höher vergütete Fachkräfte bedeutet dies, dass die zusätzliche steuerliche Belastung ausschließlich das oberhalb der Schwelle liegende Einkommen betrifft.

Kurzbeispiel

Übersteigt das Jahreseinkommen eines Arbeitnehmers den Schwellenwert von



KASACHSTAN IN ZAHLEN 2025
Wirtschaftliche und soziale Indikatoren

Gemeinsam mit Germany Trade & Invest und ihren Partnern veröffentlicht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) jährlich eine Publikation zur wirtschaftlichen Entwicklung in Kasachstan. Download unter: <https://zentralasien.ahk.de/de/publikationen/publikationen-kasachstan-in-zahlen-usbekistan-in-zahlen>

8.500 des monatlichen Berechnungsindex um 1.000.000 KZT, dann:

- wird der Einkommensteil bis 8.500 des monatlichen Berechnungsindex mit 10 Prozent besteuert und
- der zusätzliche Betrag von 1.000.000 KZT mit 15 Prozent.

Die höhere Steuer gilt somit lediglich für die Einkommensdifferenz, nicht für das Gesamteinkommen.

Unklarheit in der aktuellen Gesetzesfassung

Es ist darauf hinzuweisen, dass Art. 682.1.1 des neuen Steuergesetzbuches weiterhin formal einen Steuersatz von 20 Prozent für Einkünfte aus unselbstständiger Tätigkeit von Nichtansässigen vorsieht, was zu einer alternativen – und aus unserer Sicht nicht beabsichtigten – Auslegung führen kann. Wir gehen davon aus, dass es sich um eine redaktionelle Inkonsistenz handelt, und werden hierzu auf unserem LinkedIn-Profil „Rödl & Partner Central Asia“ entsprechend informieren.

Sozialsteuer

Änderung des Sozialsteuersatzes

Bei Vergütungen an nichtansässige Arbeitnehmer durch einen kasachischen Steueragenten entsteht zudem die Pflicht zur Abführung der Sozialsteuer.

Aktuell beträgt der Satz 11 Prozent, er wird jedoch zum 1. Januar 2026 gemäß Art. 557.1 des Steuergesetzbuches der Republik Kasachstan auf 6 Prozent gesenkt.

Was sollten deutsche Unternehmen beachten, die Mitarbeiter nach Kasachstan entsenden?

Für deutsche Arbeitgeber ist wesentlich, dass das Besteuerungsrecht Kasachstans auch dann entstehen kann, wenn der Arbeitsvertrag mit einem ausländischen Arbeitgeber besteht und der Aufenthalt zeitlich begrenzt ist, sofern die entsprechenden Kosten einer Betriebsstätte oder sonstigen in der Republik Kasachstan ansässigen Einheit zugeordnet werden.

Dies bedeutet, dass selbst kurzfristige Entsendungen zu einer Steuerpflicht in Kasachstan führen können, wenn die Vergütung wirtschaftlich der Tätigkeit einer Betriebsstätte im Land zugeordnet wird.

Wer führt die Einkommensteuer ab?

Die Einkommensteuer an der Quelle ist durch den Steueragenten zu berech-

nen und einzubehalten. Zu den Steueragenten zählen unter anderem ausländische juristische Personen, die in der Republik Kasachstan über eine Betriebsstätte verfügen und dort tätig sind.

Fazit

Das neue Steuergesetzbuch, das zum 1. Januar 2026 in Kraft tritt, verändert die Anforderungen an die Besteuerung nichtansässiger Arbeitnehmer und führt einen progressiven Tarif ein. Für deutsche Unternehmen mit Mitarbeitereinsätzen in Kasachstan gewinnt damit die korrekte steuerliche Zuordnung, die Anwendung des Doppelbesteuerungsabkommens, die Einhaltung der Quellensteuer-Compliance sowie die Wahl des passenden Visa-regimes erheblich an Bedeutung.

Angesichts des Umfangs der Änderungen ist der Zugang zu spezialisierten Kompetenzen im Bereich Global Mobility essenziell. Innerhalb von Rödl & Partner besteht eine spezialisierte, interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit umfassender Erfahrung in der steuerlichen Betreuung von Expats, der Analyse grenzüberschreitender Steuerfolgen und dem Aufbau belastbarer Compliance-Prozesse. Vor diesem Hintergrund empfehlen wir, bereits jetzt eine steuerliche Vorprüfung der laufenden und geplanten Projekte durchzuführen, potenzielle Risiken zu identifizieren und bestehende Mobilitätsmodelle entsprechend anzupassen.

Rödl & Partner

autor



Adilkhan Yerbolatov, Steuerberater, Rödl & Partner

Kasachstan und Deutschland: Brücken durch die Geschichte

BERLIN, 5. November. In der Botschaft der Republik Kasachstan fand im Rahmen der Gesprächsreihe „Stammtisch unterm Schanyrak“ das fünfte Treffen statt. Das Thema lautete diesmal: „Deutsche Geschichte in Kasachstan“. Die Veranstaltung brachte Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kultur und der deutschen Diaspora zusammen.

Botschafter Nurlan Onzhanov betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Erforschung der Geschichte der Deutschen in Kasachstan als Teil des kulturellen Erbes des Landes. Die deutsche Minderheit habe über Generationen hinweg entscheidend zur wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung Kasachstans beigetragen.

Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Verbundenheit-Stiftungsrates, hob die



langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan hervor. Er würdigte das

Engagement Kasachstans für die Bewahrung der deutschen Sprache und Traditionen sowie die Unterstützung zahlreicher kultureller Initiativen.

Auch Walter Gauks, Beauftragter des Berliner Senats für Spätaussiedler, teilte ebenfalls seine persönlichen Erinnerungen an Kasachstan und betonte die Bedeutung von Bildungs- und Jugendprojekten zur Förderung des interkulturellen Dialogs.

Die kasachische Staatsbürgerin deutscher Herkunft Afina Heinert sprach über das harmonische Zusammenleben der Völker in Kasachstan und die aktive Rolle deutscher Institutionen, wie des Deutschen Dramatheaters und der Kasachisch-Deutschen Universität.

Zum Abschluss stellte die Botschaft das Buch „Gerold Belger. Drei Saiten meiner Seele, drei Kreise meines Lebens“ vor – eine Hommage an den bekannten Schriftsteller und Symbol der kulturellen Verbundenheit beider Nationen.

Die Diskussionen verdeutlichten, wie stark das gemeinsame historische Erbe die heutigen Beziehungen zwischen Kasachstan und Deutschland prägt – als Brücke des gegenseitigen Verständnisses und der kulturellen Nähe.

ask@co
Der Sprachendienst

Our services:

- INTERPRETING** in the booth, at the negotiating table, at fairs, on business trips or online by video.
- TRANSLATING** technical documents, conference materials, online presentations and more. Translations may also be certified, as required.
- ONLINE EVENTS – ZOOM, WEBEX, TEAMS** – including test calls, hosting, recordings etc.

Trusted by:

Dolmetschen – Übersetzen – Organisieren

www.askco-sprachen.de | service@askco-sprachen.de | +49.30.57 79 54 78

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

BSP.

*business.
solutions.
partners.*

MARKTEINSTIEG IN ZENTRALASIEN?

MIT EINEM ZUVERLÄSSIGEN PARTNER VOR ORT!

- Strategie
- Registrierung einer Firma
- Juristische Adresse
- Rechts- & Steuerberatung
- Buchhaltung & Gehälter
- Personalsuche

- Personalmanagement
- Visa & Arbeitsgenehmigung
- Administration & Organisation
- Personalverleih
- Geschäftsrepräsentanz
- Vermietung Büro oder Arbeitsplatz



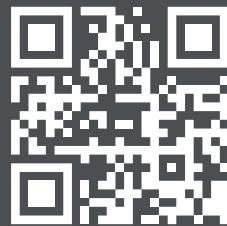
Ihr Ansprechpartner:

Andreas Bitzi

 ab@bs.partners

 +7 705 365 02 05

 +41 76 579 78 00



www.q.partners

Gemeinsam erfolgreich



Rechtsberatung:

- Arbeits- und Migrationsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Kartellrecht und Wettbewerbsschutz
- Mergers & Acquisitions
- Prozess- und Schiedsverfahrensrecht
- Schutz von geistigem Eigentum und Marken

Business Process Outsourcing:

- Bilanzierung und Abschlüsse
- Dokumentenmanagement
- Finanzbuchhaltung
- Laufende Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Personalverwaltung
- Steuererklärungen
- Zahlungsverkehr

Steuerberatung

Als Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmens- und IT-Berater und Wirtschaftsprüfer sind wir an 116 eigenen Standorten in 50 Ländern vertreten. Unsere Mandanten vertrauen weltweit unseren rund 6.000 Kolleginnen und Kollegen.

In unserem Büro in Almaty unterstützen wir unsere Mandanten mit einem Rödl & Partner-Team von kasachischen und deutschen Rechtsanwälten und Steuerberatern in allen Fragen zu Investitionen und Projekten in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte zwischen Europa und Asien – in deutscher Sprache und aus einer Hand.